



Samstag, 6. Februar 17 Uhr  
**Stadtkirche** Böblingen

Sonntag, 7. Februar 19 Uhr  
**Evangelische Kirche** Kernen-Rommelshausen

# Nordlichter

Musik aus Skandinavien und dem Baltikum

Werke für Chor a cappella von Knut Nystedt, Edvard Grieg,  
Thomas Jennefelt, Vytauta Miskinis, Urmas Sisask,  
Galina Griegorjeva, Einojuhani Rautavaara, Rihards Dubra

Mitwirkende: **Böblinger Vokalensemble**  
Leitung: **Tilman Jäger**

Solist:  
**Klaus-Dieter Mayer**, Bariton

Eintritt frei - Spenden erbeten  
Weitere Informationen unter [www.boeblinger-vokalensemble.de](http://www.boeblinger-vokalensemble.de)



**Edvard Hagerup Grieg**, \* 1843, † 1907, wurde als viertes von fünf Kindern im west-norwegischen Bergen geboren. Sein Vater Alexander war ein wohlhabender Kaufmann und britischer Konsul in Bergen.

Mit neun Jahren begann er erste eigene Kompositionen zu entwerfen. 1858 bis 1862 studierte er Musik am Konservatorium Leipzig, von dem er 1862 nach Bergen zurückkehrte. 1864 gründete er zusammen mit Hans Christian Andersen und anderen Musikern in Kopenhagen die Konzertgesellschaft zur Pflege neuer skandinavischer Musik. Ab 1874 lebte er mit Staatssold als freischaffender Komponist. Im Herbst 1875 starben kurz hintereinander seine beiden Eltern – ein Schicksalsschlag, den Grieg kompositorisch in der „Ballade g-Moll op. 24“ für Klavier verarbeitet. Er unternahm Reisen durch ganz Europa als Pianist und Dirigent. Edvard Grieg starb am 4. September 1907 in Bergen an einer Lungenkrankheit

Im Sommer 1906/1907 komponiert Grieg das bedeutungsschwere romantische Kirchenmusikwerk: Vier Psalmen. An den vier Psalmen fasziniert ihn die spannungsvolle Kombination der religiösen Barockpoesie mit älteren und neueren norwegischen Gebirgsmelodien aus der Sammlung Lindemanns.

Die genialen und überirdisch schönen Harmonien, die Grieg den schlichten Melodien unterlegt, sind ein Beispiel für die vollendete Reife, die sein Spätwerk auszeichnet. Der in der Sammlung erste Psalm „Wie bist du doch schön“ ist als letzter entstanden. Der Text spannt sich über weite dynamische Bögen mit gewagten kraftvollen Akkordverbindungen, die in der damaligen Kirchenmusik als ungewöhnlich galten. Der Chor entfaltet eine klangliche Pracht, die weit über das bisher Komponierte von Grieg hinausgeht.

Grieg schreibt an seinen Freund Röntgen:  
„Es sind schöne, eigentümliche Weisen darunter, altkatholischer und volkstümlicher gemischt. Dieselben sind allerdings nicht in der Natur von Tasinge, Svendborg und Langeland entstanden. Mit anderen Worten: Die Dissonanzen, die du dort vermisst, fehlen hier nicht.“

### **1. Edvard Hagerup Grieg: 4 Psalmen op. 74 (1906)** **Hvad est du dog skjøn (H. A. Brorson)**

Hvad est du dog skjøn,  
ja skjøn, ja skjøn,  
du allerligste Guds Søn!  
O du min Sulamit, Sulamit,  
ja mit, ja mit,  
alt, hvad jeg har er også dit.

Wie bist Du doch schön,  
ja schön, ja schön,  
Du Gottessohn, lieblich anzusehn.  
O Du mein Sulamith wunderfein,  
ja fein, ja fein,  
all mein Eigen, das ist auch Dein.

Min Ven, du est min,  
ja min, ja min;  
så lad mig altid være din!  
Ja, evig vist, evig vist, ja vist, ja vist!  
Du min skal blive her og hist.

Mein Freund, Du bist mein,  
ja mein, ja mein,  
so lass mich ewig bei Dir sein.  
Ja immerfort, immerfort  
sollst mein Du bleiben hier und dort.

Men tænk, jeg er her,  
ja her, ja her;  
iblandt så mange dragne Sværd!  
O så kom, Due! kom Due!  
Ja kom, ja kom!  
I Klippens Rif er Ro og Rum.

Doch denk, ich bin hier,  
ja hier, ja hier,  
wo Schwerter ringsum dräuen mir!  
O so komm, Taube, komm Taube!  
Komm Du, komm Du!  
Die Felskluft beut uns Raum und Ruh.

**Knut Nystedt**, \* 1915 in Kristiania (Oslo), ist vor allem durch seine Chorkompositionen bekannt geworden. Er wuchs in einem christlich geprägten Elternhaus auf, in dem Kirchenlieder und klassische Musik einen bedeutenden Teil des täglichen Lebens ausmachten. Seine Hauptwerke für Chor und Vokalsolisten basieren daher hauptsächlich auf Texten aus der Bibel oder auf sakralen Themen. Alte Kirchenmusik, insbesondere Palestrina und der Gregorianische Choral, haben einen bedeutenden Einfluss auf seine Kompositionen.

Seine 1954 entstandenen „Three Motets“ haben ihren klanglichen Ausgangspunkt in der romantschen Tonsprache, die er aber mit neuen Ausdrucksmitteln anreichert.

## **2. Knut Nystedt: Thus saith the Lord (1958)**

Thus saith the Lord:

I will pour water upon him that is thirsty, floods upon the dry ground, and my blessing upon thine offspring. And they shall spring up as among the grass, as willows by the water courses. (nach Jesaja 44; 2ff von F. Pooler)

So spricht der Herr:

Denn ich will Wasser gießen auf das Durstige und Ströme auf das Dürre; und meinen Segen auf Deine Nachkommen, dass sie wachsen sollen wie Gras zwischen Wassern, wie die Weiden an den Wasserbächen.

## **3. Knut Nystedt: Peace I leave with you (1958)**

Peace I leave with you, my peace I give unto you: not as the world giveth, give I unto you. Let not your heart be troubled, neither let it be afraid. (nach Johannes 14 von F. Pooler)

Den Frieden lasse ich Euch, meinen Frieden gebe ich Euch. Nicht gebe ich Euch wie die Welt gibt. Euer Herz erschrecke nicht und fürchte sich nicht.

**Thomas Jennefelt**, \* 1954, studierte von 1974 – 1980 Komposition am Königlichen Musikkolleg in Stockholm. Sein großes Interesse gilt der Vokalmusik. Seine Stücke sind oft mit einem regelmäßigen und wiederkehrenden Rhythmus unterlegt. „Warning to the rich“ ist eines seiner bekanntesten Werke und wurde weltweit aufgeführt. Der Text, der in drastischen Worten die Vergänglichkeit unseres Reichtums schildert, wird von Jennefelt kongenial umgesetzt. So sind hier Dissonanzen nicht Verzierung, sondern notwendiger Ausdruck, um diesen Worten das nötige Gewicht zu verleihen.

## **4. Thomas Jennefelt: Warning to the rich (1977)**

Come on you wealthy, weep and cry about the miseries that are coming upon you. Your hoarded wealth has decayed and your clothes have become moth-eaten. Your gold and silver are covered with rust and the rust shall be evidence against you and as fire it will consume your flesh. See! The pay of the workmen that mowed your fields, the pay which you withheld from them is crying out and the cries of the reapers have entered the ears of the Lord!

You have been living an easy live on the earth, you have given yourselves upon to pleasures, you have condemned. And you have murdered the upright. Be miserable and grieve, be miserable and cry. Let your enjoyment be turned to dejection and your laughing to sorrow. Come on you wealthy!

Wohlan nun, Ihr Reichen, weinet und heulet über das Elend, das über Euch kommen wird! Euer Reichtum ist verfault, eure Kleider sind von Motten zerfressen. Euer Gold und Silber ist verrostet, und ihr Rost wird wider Euch Zeugnis geben und wird Euer Fleisch fressen wie ein Feuer. Ihr habt Euch Schätze gesammelt in den letzten Tagen. Siehe, der Arbeiter Lohn, die Euer Land eingeerntet haben, der von Euch abgebrochen ist, der schreit, und das Rufen der Ernter ist gekommen vor die Ohren des Herrn Zebaoth! Ihr habt wohlgelebt auf Erden und Eure Lust gehabt. Ihr habt verurteilt den Gerechten und getötet. Werdet Eures Elends inne und traget Leid und weinet! Euer Lachen verkehre sich in Weinen und Eure Freude in Traurigkeit. Wohlan nun, Ihr Reichen! (Jakobus 5:1-6, 4:9)

**Einojuhani Rautavaara**, \* 1928 in Helsinki, gilt als einer der bedeutendsten lebenden finnischen Komponisten.

Rautavaara ist der Sohn eines Opernsängers und kam so schon von Geburt an mit Musik in Berührung. Er studierte in Turku Klavier und nach dem Abitur in Helsinki an der Jean-Sibelius-Akademie Musikwissenschaft und Komposition. Jean Sibelius ließ Rautavaara 1955 ein Stipendium für ein Auslandsstudium an der Juilliard School of Music in New York zukommen. 1976 wurde er als Professor für Komposition an die Jean-Sibelius-Akademie berufen und wirkte dort bis 1990. Für sein kompositorisches Schaffen erhielt er zahlreiche in- und ausländische Auszeichnungen und Preise.

Einige Werke wie z.B. „Cantus Arcticus“, das berühmte Konzert für Orchester und Bandaufnahmen von Vogelstimmen, muten mystisch an. Die romantisch-mystische Seite seines Schaffens führt Rautavaara auf zwei Kindheitserlebnisse zurück: Einen häufigen Traum, in dem er wie der biblische Urvater Jakob mit einem Engel kämpfte, und eine griechisch-orthodoxe Bischofsweihe, der er mit seinen Eltern beiwohnte.

Rautavaaras „Evening Hymn“ steht stellvertretend für finnische Kompositionen, die eine ganz eigenständige Melodik aufweisen. Auf der anderen Seite finden Dur- und Moll-Akkorde Verwendung, die über kontrastierenden Basstönen schweben.

### **5. Einojuhani Rautavaara: Ehtoohymni (Evening Hymn) (1972)**

Rauhaisa valkeus, Jeesus Kristus, Kuole  
mattoman isän, taivaallisen, pyhän, autuaan,  
pyhän kunian rauhaisa valkeus.

Auringon laskiessa ehtoovalon nähtyämme  
me veisaten ylistämme Jumalaa, Isää, Poikaa  
ja Pyhää Henkeä.

Juanla Poika, Kristus, Elämänantaja, otollista  
on autuain äänin ylistää sinua kaikkina  
aikoina. Sen tähden maailma sinulle kiitosta  
kantaa, Jumalan Poika.

Oh Du Licht des Friedens, Jesus. Oh Du  
unsterbliches Licht des Himmlischen und  
Heiligen, gesegnete Ehre des Vaters. Jetzt,  
beim Untergang der Sonne, nachdem wir das  
Abendlicht gesehen haben, stimmen wir Dir  
ein Loblied an, Dir, dem Vater, dem Sohn und  
dem heiligen Geist. Du Sohn Gottes, Du hast  
uns Leben gegeben. Es gefällt Dir, Gott, wenn  
wir Dich mit gesegneten Stimmen jetzt und in  
Ewigkeit loben. Deshalb singt Dir alle Welt  
und preist Dich, Du Sohn Gottes.

### **6. Edvard Hagerup Grieg: 4 Psalmen op. 74 (1906)**

#### **Guds Søn har gjort mig fri (H. A. Brorson)**

Guds Søn har gjort mig fri  
fra Satans Tyranni,  
fra Syndestand,  
fra Lovens Band,  
fra Dødens Skræk og Helved-Brand.  
Min Goel lagde sig  
imellem Gud og mig,  
sig undergav, min Syndestraf,  
til Marter, Død og Grav.  
Det var den Kjærlighed til mig,  
som er så ubegribelig,  
så god, imod, en Ond fra Top til Rod;  
der ingen Ting var til Behag,  
undtagen den forbudne Smag,  
med Mund og Hånd,  
ja Sjæl og Ånd  
i Fjendens Lænke-Bånd.

Mein Jesus macht mich frei  
von Satans Tyrannei,  
von Sünd und Schand,  
Gesetzesband,  
von Todesgraun und Höllenbrand.  
Mein Heiland stellte sich  
wohl zwischen Gott und mich,  
und Sühnung bot für Sündennot  
durch Marter, Pein und Tod.  
Das war die Liebe endelos,  
die war so unbegreiflich groß,  
die tut so gut mir armem, sündgem Blut,  
dem nichts auf dieser Welt behagt  
als nur die Frucht, die ihm versagt,  
dess Herz und Hand  
sich jammernd wand  
in Feindes Kettenband.

Nu er jeg Gud i Vold,  
 trods Slangen tusindfold!  
 Lad ham kun stå  
 og se mig gå  
 med Friheds Purpur-Klædning på.  
 Hvad gjør det godt i Bryst,  
 at følge Jesu Røst  
 på Sandheds Sti  
 alt Ondt forbi,  
 til Himlens Sorgenfri!  
 Lad Verden sig ei bilde ind  
 endnu engang at få mig blind,  
 nej, nej,  
 den Vej  
 til Pølen går jeg ej.  
 Nej, jeg er kjøpt for dyre til  
 at prøve Syndens Lykke-Spil;  
 jeg blæser ad  
 den Lokke-Mad  
 og ser til Himlen glad.

Mit Hjerte i mig ler,  
 når jeg min Grav beser,  
 ei Blomster-Dal,  
 ei Fyrste-Sal  
 så tryk en Seng mig vise skal.  
 Min Død er Færgemand  
 til Livets faste Land,  
 Gud Zebaot,  
 hans eget Slot,  
 ja! det er evig godt.  
 Er Vinden her skjønt tidt imod,  
 at spæge lidt det kåde Blod,  
 al Kur  
 er sur  
 for menneskelig Natur;  
 den gjør dog let  
 som Rå og Hind  
 det derudi forsøgte Sind,  
 ja, Korsets Hegn  
 er just det Tegn  
 til Friheds rette Egn.

Ich steh in Gottes Schutz,  
 all Schlangenlist zum Trutz!  
 Lass ihn nur stahn  
 und schau mich an,  
 mit Freiheits-Purpur angetan.  
 Wie tut's im Herzen gut,  
 zu gehn in Jesu Hut,  
 ohn Heuchelei  
 all Sünd vorbei  
 gen Edens Sorgenfrei!  
 Ob auch die arge Welt gedacht,  
 dass sie mich nochmals straucheln macht,  
 nein, nein,  
 lass sein!  
 Nicht in den Pfuhl hinein.  
 Dazu ward ich erkauf't zu schwer,  
 der Sünde Glücksspiel lockt nicht mehr.  
 Ich pfeife drauf,  
 mein froher Lauf  
 führt mich zu Gott hinauf.

Mein Herze in mir lacht,  
 schau ich des Grabes Nacht.  
 Kein Blumental,  
 kein Fürstensaal,  
 beut so ein Bett nach meiner Wahl.  
 Mein Fährmann ist der Tod,  
 zum Leben führt sein Boot.  
 Im Schloss des Herrn  
 so himmelfern,  
 da weil ich ewig gern.  
 Bläst hier der Wind auch oft mit Wut,  
 zu dämpfen das verwogne Blut,  
 braucht's nur  
 als Kur  
 die menschliche Natur,  
 dann wird so leicht,  
 wie Hirsch und Reh,  
 das Herz, das litt der Erde Weh.  
 Des Kreuzes Bild  
 zeigt fern und mild  
 der Freiheit Traumgefil'd.

**Galina Grigorjeva**, \* 1962 an der Krim, studierte am Conservatorium in Odessa und später am St. Petersburger Conservatorium. Sie lebt seit ihrer Heirat in Estland. Mit seinen archaischen Klängen erinnert das 1999 entstandene „On Leaving“ an die orthodoxe Kirchenmusik Russlands.

Für diese Komposition wählte sie Stellen aus einem Gebetsbuch aus. Dazu Grigorjewa: „Während der Arbeit an dieser Komposition beschäftigte ich mich mit der Tradition des polyphonen Gesangs im 15. – 17. Jh. und mit verschiedenen Formen der russischen sakralen Poesie. Die natürlichen Dissonanzen und die fast undurchdringliche rhythmische Organisation der heterophonischen Polyphonie finde ich sehr bemerkenswert. Es sind, meiner Ansicht nach, diese Elemente, die der nationalen Musik ihren ureigenen Charakter verleihen.“

## **7. Galina Griegorjeva: On leaving Part 1 (1999)**

Amin. Gospodi pomiluy, Tebye, Gospodi.  
Amin

Amen, Herr erbarme Dich. Zu Dir, oh Herr,  
Amen.

**Urmass Sisask**, \* 1960, studierte bis 1985 Komposition am Konservatorium in Tallin, Estland. Sein besonderes Interesse gilt der alten Musik und dem gregorianischen Gesang. 1998 beendete er sein Werk „Gloria Patri“, eine eineinhalbstündige Komposition aus 24 A Cappella-Stücken für gemischten Chor. Viele dieser Stücke basieren auf Wiederholungen von fremd anmutenden Motiven, die wiederum auf Kirchentönen zurückzuführen sind. Die vom Chor ausgewählte Komposition „Confitemini Domino“ steht im ungewöhnlichen 5/8 Takt. Im Wechsel sind immer Solistenquartett und Chor zu hören. Während sich das Solistenquartett in Stimmzusammensetzung und Satzstruktur fortwährend verändert, bleibt der sechstaktige Coro identisch.

## **8. Urmass Sisask: Gloria Patri XIX Confitemini Domino (1988)**

Gloria Patri.  
Confitemini Domino, quoniam bonus:  
quoniam in saeculum misericordia eius.

Ehre sei dem Vater.  
Danket dem Herrn, denn er ist gütig, denn  
seine Barmherzigkeit währt ewig.

## **9. Edvard Hagerup Grieg: 4 Psalmen op. 74 (1906)**

### **Jesus Kristus er opfaren (H. Thomissøn)**

Jesus Kristus er opfaren  
over alle Engleskare.  
Himlen indgangen  
og tog så Fængslet fangen.  
Kyrie eleison!

Jesus Christ ist aufgefaren  
über alle Engelscharen.  
Himmel eingangen  
und nahm die Höll gefangen.  
Kyrie eleison!

Herre Jesus, vi takke dig  
for dine Velgjerninger slig,  
som du beteede  
os til stor Trøst og Glæde.  
Kyrie eleison!

Herre Jesus, wir danken Dir  
für Deine Wohlthat für und für.  
Mit vollen Händen  
groß Freud und Trost wollst spenden.  
Kyrie eleison!

Nu vi prise din Himmelgang  
med idel Englefryd og Sang.  
Din Lov vi sjunge  
med Hjerte, Mund og Tunge.  
Kyrie eleison!

Sei gepriesen Dein Himmelgang  
mit Jauchzen und mit Engelsang.  
Dein Lob gesungen  
mit Herzen, Mund und Zungen.  
Kyrie eleison!

**Rihards Dubra**, \* 1964 in Riga, beendete 1997 sein Studium der Musiktheorie und Komposition an der lettischen Musikakademie.

Er war einige Jahre als Organist an der katholischen Kirche Mater Dolorosa in Riga tätig. Außerdem arbeitet er als Lehrer für Musiktheorie und Komposition an der Musikschule in Jurmama.

In seiner Komposition „Oculus non vidit“ sind gregorianische Elemente verarbeitet, die sich im Laufe des Stückes zu einem großen Klanggebilde entwickeln.

## **10. Rihards Dubra: Oculus non vidit (1993)**

Oculus non vidit, nec auris audivit, nec in cor  
hominis ascendit quae praeparavit Deus his  
qui diligunt illum.  
(1. Kor 2, 9)

Was kein Auge gesehen hat und kein Ohr  
gehört hat und in keines Menschen Herz  
gekommen ist, was Gott bereitet hat denen,  
die ihn lieben.

**Vytautas Miškinis**, \* 1954 in Vilnius, ist seit 1979 künstlerischer Leiter des litauischen Knaben- und Männerchores Ažuoliukas (Vilnius), bei dem er selbst als Siebenjähriger seine musikalische Laufbahn begann. Zusätzlich arbeitet er als Professor für Chorleitung an der Litauischen Musikakademie

Als Komponist schuf er 14 Messen, etwa 150 religiöse Motetten und rund 350 weltliche Lieder. Seine Werke gehören heute zum Repertoire vieler Chöre weltweit.

Typisch für die Komposition „Cantate Domino“ und viele seiner anderen Stücke ist die Verwendung von Elementen aus Jazz, Latin und Popmusik. Die Verbindung mit der tapischen Musiksprache Litauens macht den eigenen Reiz dieser Musik aus.

## **11. Vytautas Miškinis: Cantate Domono (1977)**

Cantate Domino, canticum novum: et  
benedicite nomini eius, quia mirabilia fecit.  
Cantate et exsultate, psalite et cithara voce  
psalmi.

Singt dem Herrn ein neues Lied und preiset  
seinen Namen. Singt und jauchzt, spielt die  
Zither und singt mit eurer Stimme Psalmen.

## **12. Edvard Hagerup Grieg: 4 Psalmen op. 74 (1906)**

### **I himmelen (L. L. Laurinus)**

I Himmelen, i Himmelen,  
hvor Gud, vor Herre bor,  
hvor saligt did at komme hen,  
hvor er den Glæde stor.  
For evig, evig skal vi der  
se Gud i Lyset som han er,  
se Herren Zebaot.

Im Himmelreich, im Himmelreich,  
in Gottes Vaterschloss,  
wie selig, dort zu kommen hin,  
wie ist die Wonne groß.  
Dort schauen wir in ewigem Glanz,  
in Deiner Klarheit leuchtendem Kranz  
Dich, Herre Zebaot.

Og Legemet, og Legemet  
som lagdes bort i Muld,  
det vorder alt så skinnende,  
ja, som det skjære Guld.  
Og ved af ingen Vunde mer  
mens Åsyn det til Åsyn ser  
Gud Herren Zebaot.

Der schwache Leib, der schwache Leib  
in finstrier Erde Nacht,  
der ward so schimmernd durch und durch,  
gleich lautren Goldes Pracht.  
Und weiß nicht mehr von Weh und Wund,  
dieweil er Aug in Auge stund  
Dir, Herre Zebaot.

Og Sjælen får sin Prydelse,  
den Krone, som er sagt,  
Retfærdighedens Brudekrans,  
og så den hvide Dragt.  
O Gud, hvad Lyst at være dig nær,  
at se i Lyset som Du er  
Dig, Herren Zebaot.

Und meine arme Seele schmückt,  
wie es ihr prophezeit,  
der Brautkranz der Gerechtigkeit,  
das leuchtend weiße Kleid.  
Ach selig, wer Dir nahe ist,  
im Licht zu schauen Dich, wie Du bist,  
Mein Herre Zebaot.

**Solisten:** Gisela Bergdolt (Sopran), Hiromi Wolfshörndl (Alt), Willm Hinrichs (Tenor), Klaus-Dieter Mayer (Bariton), Karel Sary (Bass)

**Chor:**

**Sopran:** Gisela Bergdolt, Leonie Fritz, Magdalene Fritz, Anja Katz, Elisabeth Maurer, Elke Schöller, Birgit Stöckle

**Alt:** Eva Maria Jäger, Marlis Kielhorn, Anke Kumpf, Petra Plott, Sonja Rabe, Kristina Sary, Hiromi Wolfshörndl

**Tenor:** Ralf Bühnemann, Matthias Fritz, Willm Hinrichs, Gerd Imlau, Ulrich Simon, Fabian Strauch

**Bass:** Stephan Bergdolt, Michael Geisser, Jochen Hablitzel, Karel Sary, Richard Wells, Karsten Wieprich

**Unterstützung**

Wenn Sie das Böblinger Vokalensemble bei seinen vielfältigen Konzerten unterstützen wollen, können Sie das durch eine Mitgliedschaft mit regelmäßigen Beiträgen oder durch Spenden tun. Da das Böblinger Vokalensemble als gemeinnütziger Verein geführt wird, sind Spenden abzugsfähig. Wir freuen uns auch über neue Sängerinnen und Sänger. Wenn Sie Interesse haben, melden Sie sich beim Chorleiter Tilman Jäger unter Tel.: 07157-62634 oder per Email: [info@tilmanjaeger.de](mailto:info@tilmanjaeger.de).

Die Proben finden einmal im Monat an einem Samstag oder Sonntag statt.

**Ankündigung und herzliche Einladung:**



Sonntag, 14. März 2010, 19 Uhr  
Johanneskirche Holzgerlingen

**Johann Sebastian Bach**  
Motette: Jesu, meine Freude

**Giovanni Gastoldi / Tilman Jäger**  
Jazzkantate: In Dir ist Freude

Kompositionen von R. Ferrante, K. Nystedt,  
G. Bardos, E. Kawkins und T. Jäger

**Böblinger Vokalensemble**  
Leitung: Tilman Jäger

Solisten:  
Elisabeth Berner, Orgel und Piano  
Barbara Amberger, Violoncello  
Ulrike Klamp, Kontrabass  
Susanne Schempp, vocal  
Joachim Staudt, saxes  
Paul Müller, bass  
Jonathan Günak, drums

Eintritt: frei - Spenden erbeten

Sonntag 14. März 2010, 19 Uhr  
**Johanneskirche Holzgerlingen**

**Crossover**

**Johann Sebastian Bach**  
Mottete: Jesu, meine Freude

**Giovanni Gastoldi / Tilman Jäger**  
Jazzkantate: In Dir ist Freude

Kompositionen von R. Ferrante, G. Bardos  
E. Kawkins und T. Jäger

[www.boeblinger-vokalensemble.de](http://www.boeblinger-vokalensemble.de)